

Wenn Hormone in Wallung geraten ...

Was Viagra für den Mann ist, soll KXC79 für die Frau werden - so zumindest der Plan von Dr. Steven Fisher, der mit seinem Team nach einem Wundermittelchen zur Behandlung der FSD (Female Sexual Dysfunction) forscht. Unter den Probandinnen befindet sich auch Annie - späterhin nur Miss G. benannt -, für die Sex eher eine langweilige denn aufregende Angelegenheit ist. Damit sind die besten Voraussetzungen für die Teilnahme an der wissenschaftlichen Studie und der Beginn einiger amouröser Verwicklungen gegeben. Schließlich knistert es gewaltig zwischen Miss G. und Biochemiker Dr. Fisher.

Je weiter die Experimente fortschreiten, umso rätselhafter wird das Verhalten von Miss G.: Erst zeigt das Präparat keine Wirkung, obwohl die Gerichte mächtig ausschlagen, und später erscheint es, als erlebe die Probandin einen ultimativen Höhepunkt nach dem anderen. Für Dr. Fisher ist klar, dass er der Sache persönlich auf den Grund gehen muss und führt ein ganz privates Forschungsprojekt durch. Dates sollen dem weltfremden Gelehrten Aufschluss darüber geben, ob alles Zufall ist oder sein Medikament tatsächlich Wirkung zeigt. Was er bei all seinem Forschungseifer allerdings nicht bedacht hat: Gelegenheit macht Liebe!

Eigentlich könnte alles so schön rosarot sein - gäbe es da nicht Dr. Susan Minstock, ihres Zeichens Sexualforscherin und Stevens Kollegin. Für sie gerät die wissenschaftliche Studie zu einer persönlichen Angelegenheit, als Doktorandin Heather Jackson ihre Hormone mächtig in Wallung bringen. Diese spielt allerdings ein falsches Spiel mit ihrer erfahrenen Geliebten, denn die Pharmaindustrie zeigt reges Interesse an KXC79. Besonders ein Unternehmen hat es auf die Wunderpille gegen weibliche sexuelle Dysfunktion abgesehen, denn das Präparat verspricht viel Geld in den leeren Kassen. Damit sind die Irrungen und Wirrungen rund um das Thema Liebe perfekt.

Schon auf den ersten Seiten wird es ersichtlich: Anthony Strong's Roman "Die Liebesformel" ist alles andere als genretypisch. Gestaltet sich die Lektüre doch wie das Studium einer wissenschaftlichen Abhandlung, um die sich eine wunderbare Liebesgeschichte entspinnt. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so scheint, so werden tiefe Gefühle hier ganz großgeschrieben. Damit gerät das Buch zu einem ungewöhnlichen Frauenroman, der mindestens so viel Charme besitzt wie der Hollywood-Erfolg "Die Reise ins Ich" - mit ebenso vielen komischen wie emotionalen Momenten, die Herz und Zwerchfell mächtig bewegen. Schließlich lässt die Lektüre von "Die Liebesformel" die (weiblichen) Hormone ziemlich springen und zaubert ein glückliches Lächeln in die Gesichter (frustrierter) Hausfrauen und romantischer Trümerinnen.

Susann Fleischer 17.01.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info